

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durchwatete Korp. Josef Seeburger mit seinem Maschinengewehr die Wisloka und erleichterte durch Flankenfeuer den Übergang. Am 7. entspann sich ein schwerer Kampf um Brzostek. Nach Verwundung seines Kompagniekommandanten Hptm. Theodor Gläser v. Ostbrunn führte Bertel die Leute zum dritten Sturm vor, säuberte den Ortseingang vom Feinde, erstürmte den Friedhof und hielt sich unerschütterlich in seiner Stellung. Zgsf. Ludwig Niedermüller, bei Ryczki verwundet, trug den verwundeten Hauptmann im schwersten Feuer zurück und kam noch rechtzeitig in die Front, um sich beim dritten Sturm auszuzeichnen. Vor Brzostek fand auch der brave Oblt. Pfofer den Heldentod. In den genannten Kämpfen zeichnete sich ferner der bei Biorokow Mali verwundete Korp. Johann Irnersberger besonders aus.

Im Nachhutgefecht bei Sosnice am 8. Mai tat sich wieder Zgsf. Niedermüller hervor, in der weiteren Verfolgung bis an den San, bei der am 10. Fhnr. Diezel als Patrouilleur gefangen wurde, der bei Wolina verwundete Zgsf. Pius Ennsmann als Kommandant von Nachrichtenpatrouillen, bis er beim San-Übergang nächst Sieniawa am 24. Mai verwundet wurde. Der dort angelegte Brückenkopf ging in der Nacht vom 26. zum 27. Mai verloren, woran die Schuld den 3bern beigemessen werden mußte. Mancher Rainer geriet in Feindeshand und hatte nicht soviel Glück wie Korp. Johann Schrattenecker, der beim Transport entsprang und die späteren Kämpfe der 5. Kompagnie in der Schlacht bei Lublin mit Auszeichnung mitmachte.

Das Regiment Nr. 36 wurde aufgelöst, die noch übrigen 180 Rainer wurden in eine Kompagnie formiert und als 2. in das 12. Feldjägerbataillon eingeteilt. Mit diesem machten sie im Verbands der 10. Division die Erstürmung von Piskorowice, die Schlachten bei Krasnik und Lublin und auch in weiterer Folge in Nachbarschaft des XIV. Korps den Feldzug von Rowno mit. Am 26. März 1916 ging das Bataillon vom russischen auf den italienischen Kriegsschauplatz ab und nahm an den Kämpfen des I. Korps bei der Südtiroler Offensive teil. Von den Rainern waren zu dieser Zeit nur noch Lt. Erich Schmid und Bruno Tafatsch, der am 1. Juli auf dem Monte Chiesia den Heldentod fand, Oberjäger Georg Pöllmann und acht Mann vorhanden. Nachdem das Bataillon auf dem Monte Interotto, Monte Zingarello und Monte Zebio gekämpft hatte, kam es in der ersten Hälfte August 1916 an den Isonzo, wo es in der 7. und 8. Schlacht auf dem Monte Santo, Monte Gabriele und St. Katharinahügel vor Görz eingesetzt wurde. Noch immer standen Oblt. Schmid und vier Rainer in der Front als letzter Rest des VIII. Marschbataillons.

Kampf um die Höhe Ratunda

(24. bis 28. März 1915)

24. 3. Am 24. nachmittags wurden die Russen sehr lebhaft. Verschiebungen nördlich Gladyszow schienen anzudeuten, daß sie es auf die 30er-Landwehr abgesehen hätten, doch war bald starkes Gewehrfeuer bei den 87ern hörbar und um 5 Uhr legte sich Artilleriefeuer auf Gladyszow und Smerekowice. Dem Obst. Fischer waren indessen Nachrichten von großer Bedrängnis des südlich benachbarten III. Korps zugekommen und er befahl dem Obftlt. Lauer, mit Hptm. Schwengler und Pionierhauptmann Viktor Illrich auf dem Südosthang der Höhe Banne eine Stellung zum Schutz der Flanke für den Fall auszumitteln, daß die 87er zurückgehen müßten. Das III. Bataillon und die Pioniere hoben sie im Laufe der Nacht aus.
25. 3. Am 25. früh meldete KdtAtp. Pippich, dessen rechter Flügelzug der 13. ein wenig zurückgeschwenkt war, um an die neue Flankenstellung Anschluß zu nehmen, daß sich in der 87er-Stellung kein Mensch befand. Das eben von der Nachtarbeit nach Kwiaton zurückgekehrte III. Bataillon wurde unverzüglich alarmiert und rückte nach Einteilung einer Marschkompagnie der 3ber zur Besetzung der Flankenstellung ab. Mittlerweile hatte Pippich festgestellt, daß die 87er den ganzen Ratundastock verlassen hatten und russische Patrouillen sich anschickten, die Höhe zu ersteigen. Auf seine Bitte wurde ihm ein Zug als Verstärkung mit